



Auszug aus dem Original-Bericht über die Forschungsreise der nordamerikanischen Handelskommission nach **Süd-Amerika.**

II. Argentinien.

(Fortsetzung aus November-Nummer.)

(Nachdruck verboten.)

Argentinien hat einen Flächeninhalt von 1 212 600 Quadratmeilen, ist sechsmal größer als Frankreich, zehnmal größer als England, und ist $\frac{2}{5}$ so groß als die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Das ganze Gebiet und die Bevölkerung verteilt sich auf folgende fünf Distrikte:

Andine	296 000 Quadratmeilen,	990 000 Köpfe,
Zentral-Provinzen	395 000	2 290 000
Gran Charo	125 000	50 000
Patagonien	316 000	30 000
Mesopotamien	80 600	600 000
Zusammen	1 212 600 Quadratmeilen,	3 960 000 Köpfe.

Im Norden des Landes fließt der La Plata, mit einem Stromgebiet (mit seinen Nebenflüssen) von 1 560 000 Quadratmeilen. — Bei Buenos-Ayres ist der La Plata 28 Meilen und bei Montevideo 65 Meilen breit. — Die Tiefe dieses mächtigen Flusses wechselt zwischen 16—36 Fufs. — Der ganze westliche Teil des Landes ist vom Andengebirge begrenzt, über welches 12 Pässe nach Chile führen; der bekannteste Pass, Uspallata, liegt 12 878 Fufs über dem Meeresspiegel.

Argentinien besitzt über 60 000 Quadratmeilen Wald, bestanden mit allen kostbaren Holzarten, wie Quebrarlu, Cedern u. s. w. Das Gesamtgebiet der Republik läßt sich einteilen in:

In Gebrauch	392 188 Quadratmeilen,
Wälder u. s. w.	250 099
Unbenutztes Land	570 313
1 212 600 Quadratmeilen.	

Das Klima in Argentinien ist sehr verschieden. Die in der gemäßigten Zone liegende Ebene wird auf 800 000 Quadratmeilen geschätzt und ist ohne Zweifel der gesündeste Teil von ganz Südamerika. In Buenos-Ayres erreicht die Temperatur im Sommer ca. 74 Grad, im Winter ca. 53 Grad Fahrenheit.

Die Bevölkerung beträgt 3 952 000, oder 3,56 pro Quadratmeter. Die fremden Elemente, besonders Italiener, übersteigen $\frac{1}{5}$ der ganzen Bevölkerung; ferner sind dort: 125 000 Franzosen, 85 000 Deutsche, 55 000 Engländer.

Die drei Hauptstädte des Landes sind: Buenos-Ayres mit 663 000, Rosario mit 93 000 und Cordova mit 42 000 Einwohnern. Buenos-Ayres ist die wichtigste und schönste Stadt des Landes und Paris Südamerikas; es ist der Sitz der Regierung und die Metropole des Landes.

Für die Landwirtschaft bietet Argentinien die größten Vorteile: Ein herrlicher, fruchtbarer Boden, mildes, schönes Klima, große, freie Landstrecken, Nähe der Seeküste und schiffbaren Flüsse. Erst seit 1890 fingen diese Vorteile an, Aufmerksamkeit zu erregen; bis dahin war in Argentinien hauptsächlich Viehzucht betrieben worden. Während vor 15 Jahren nur ca. 180 000 Acres Kulturland existierte, erhöhte sich dasselbe bis 1891 auf 7 $\frac{1}{2}$ Millionen und bis heute auf ca. 15 Millionen Acres. Hauptprodukt ist Weizen, und man kann sagen, daß die Argentinier mit ihrer Fähigkeit, dieses Getreide zu erzeugen, die ganze Welt in Erstaunen gesetzt haben.

Die Wichtigkeit Argentinien als Weizen produzierendes Land geht am besten aus der Thatsache hervor, daß Argentinien, welches vor wenigen Jahren noch gezwungen war, Weizen zu importieren, seit 1893 sich den Rang als dritt wichtigstes Land unter den für die Weizenproduktion in Betracht kommenden Ländern der Welt errungen hat. Kein anderes Land der Erde ist imstande, billigeren Weizen zu produzieren als Argentinien.

Wenn man bedenkt, daß heute erst 15 Millionen Acres für die Landwirtschaft überhaupt unter Kultur stehen, daß aber wenigstens noch 240 Millionen Acres guter Weizenboden zur Verfügung stehen, so kann man ermessen, welche ungeheure Ausdehnung dem Weizenbau dort noch bevorsteht. — Aber Weizen ist nicht das einzige Produkt dieses Landes. Mais, Leinöl, Klee, Bohnen, Gerste, Kartoffeln werden mit großem Erfolge angebaut. Mais ist das zweitwichtigste Produkt und kann leicht in allen Teilen der Republik gezogen werden. — Die Hauptnifsstände, gegen die der Landwirt dort zu kämpfen hat, sind: die häufige Dürre, die Heuschreckenplage, Hagel und Spätfrost. Der Mangel an guten Wegen erschwert die Zufuhr zu den Produktionszentren, der Mangel an eigenen Lagerspeichern, an Elevatoren und Fruchtspeichern sind große Nachteile für die Landwirte, welche meist Fremde — Italiener — sind, ein Nomadenvolk, welches zur Weizensaison kommt, und — wenn dieselbe vorüber ist — zurückkehrt, um daheim nochmals zu ernten.

Die wichtigste Industrie Argentinien ist die Schaf- und Rindviehzucht. — Der Viehbestand der Republik wird gegenwärtig geschätzt auf 80 Millionen Schafe, 25 Millionen Stück Rindvieh und 5 Millionen Pferde. — Die Farmer sind beständig auf die Verbesserung ihrer Herden bedacht, und die Wolle nimmt jährlich zu an Qualität und Quantität. — Es ist nichts Ungewöhnliches mehr, für einen guten Stier 3—5000 Dollars zahlen zu müssen. — Argentinische Wolle kommt hauptsächlich in Frankreich und Deutschland auf den Markt. Die Steigerung in der Wollproduktion erläutern folgende Zahlen:

1860, 14 Millionen Schafe ergaben	45 Millionen Pfund Wolle,
1870, 41	137
1880, 61	215
1892, 80	304
1893, 80	334
1894, 80	423
1895, 80	452

Seit 1891 ist also die Anzahl der Schafe dieselbe geblieben, der Wollertrag aber um 150 Millionen Pfund gestiegen, ein Beweis für Verbesserung und Fortschritt in Zucht und Pflege.

Der Gesamt-Außenhandel Argentinien belief sich 1886 auf 165 Millionen Dollars und stieg bis 1895 auf 214 Millionen Dollars.

Am Einfuhrhandel nach Argentinien nahm England stets den ersten Platz ein, hat aber in den letzten Jahren, ebenso wie Frankreich — an Terrain verloren, während die Einfuhr aus Deutschland, Italien und den Vereinigten Staaten gestiegen ist.

Der Geschäftsverkehr. Die fremden Länder, welche in Argentinien ausgedehnten Handel treiben, haben viele ansässige Agenten etabliert, welche imstande sind, Fabrikanten persönlich zu vertreten. Alle leitenden Importeure sind ausländische Firmen. Fabrikanten, welche Geschäfte mit Argentinien machen wollen, thun am besten, ihren eigenen mit den nötigen Vollmachten versehenen Reisenden hinauszusenden.

Das Kreditsystem, wie es in Argentinien herrscht, übt auf seinen Importhandel einen großen Einfluß aus. — Der Farmer zunächst kauft alles, was er braucht, auf Kredit; Zahlung wird nur im Verhältnis seiner Ernte geleistet; tritt Missernte ein, so ist der Kaufmann gezwungen, den Kredit bis zur nächsten Ernte auszudehnen. — Der Kaufmann seinerseits kauft wieder vom Grossisten oder Importeur gegen 6—12 monatlichen Kredit, ebenfalls mit Prolongation, wenn eine Missernte solches nötig macht. Die Folge ist nun, daß auch der Importeur einen ausgedehnten Kredit